KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

11.-25.4.2021 21. Jg Nr. 8

Detail aus dem Osterweg in Harthausen

Mächtig, der Wächter – mächtig, der Stein – Unfassbar, das Staunen

Der Herr ist auferstanden!

Thema der Woche

„**Leben im Sterben“** – so lautet das Motto

der „Woche für das Leben“ vom 17.-23. April 2021. Unter diesem Titel wird die Hospiz- und Palliativversorgung in den Mittelpunkt gestellt – die würdige Begleitung des Menschen am Ende seines Lebens.

Die Woche für das Leben 2021 greift das Thema der 2020 aufgrund der Pandemie ausgefallenen „Woche für das Leben“ auf. Während der Corona-Pandemie ist diese Fürsorge aufgrund verstärkter Hygienemaßnahmen und Kontaktbeschränkungen umso herausfordernder.

Im Vorwort zum Themenheft der diesjährigen *Woche für das Leben* schreiben der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Georg Bätzing, und der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm: „Wir wollen noch konsequenter als bisher einen bedarfsgerechten Ausbau der palliativen und hospizlichen Begleitung sowie eine umfassende Kultur des Lebens in unserer Gesellschaft fördern.“ Die Kirchen tragen eine gemeinsame Verantwortung mit vielen anderen Akteuren der Hospiz- und Palliativversorgung, die davon überzeugt sind, dass Menschenwürde mit dem Schutz des Lebens einhergeht: „Der Mensch (ist) in jeder Phase seines Lebens von Gott und von uns als Christinnen und Christen angenommen. Gott hat den Menschen nach seinem Bild geschaffen. Aus der Gottebenbildlichkeit des Menschen folgt für uns Christen seine unantastbare Würde, die uns verpflichtet, für den Schutz jedes menschlichen Lebens einzutreten. Dazu gehört es, Kranken und ihren Angehörigen in ihrer herausfordernden Situation beizustehen.“ Die Bischöfe betonen: „Diese Perspektiven möchten wir stark machen, gerade auch vor dem Hintergrund der sich in Deutschland zurzeit verändernden Gesetzeslage hinsichtlich des Lebensendes.“

Landesbischof Bedford-Strohm und Bischof Bätzing sind dankbar für die vielen Initiativen zum Wohl der Sterbenden und

würdigen vor allem die zahlreichen Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich in der Sterbebegleitung engagieren: „Sie leisten einen unersetzlichen Dienst der Nächstenliebe.“

Der zentrale Auftakt der *Woche für das Leben* findet am Samstag, 17. April 2021, um 10.30 Uhr mit einem **ökumenischen Gottesdienst** im Dom zu Augsburg statt, an dem Bischof Bätzing und der Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Bedford-Strohm u.a. teilnehmen.

Die *Woche für das Leben* findet zum 26. Mal statt. Seit 1994 ist sie die ökumenische Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche in Deutschland zur Anerkennung der Schutzwürdigkeit und Schutzbedürftigkeit des menschlichen Lebens in allen Phasen. Die Aktion, die immer zwei Wochen nach Karsamstag beginnt und eine Woche dauert, will jedes Jahr Menschen in Kirche und Gesellschaft für die Würde des menschlichen Lebens sensibilisieren.

Hospiz und Ehrenamt

Seit Beginn der modernen Hospizbewegung gehören ehrenamtliche Mitarbeiter *innen zur Palliativversorgung. Sie ergänzen die Arbeit der hauptamtlichen Dienste. Ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen und –mitarbeiter können in Absprache mit den Betroffenen verschiedene Aufgaben übernehmen, die der Lebensqualitätsverbesserung und der Entlastung von Angehörigen dienen. Sie unterstützen die Betroffenen emotional und spirituell im Gespräch und durch ihre Anwesenheit. Sie verstehen sich als Lebensbegleitung in einer besonderen Zeit, wie sie die letzte Lebensphase darstellt, ohne sie zwingend zum Thema zu machen. Ihre Besonderheit ist die fehlende dichte emotionale Betroffenheit, die es sowohl Verwandten als auch Freunden schwer macht, eine Unterstützung der ihnen Nahestehenden wahrzunehmen, zumal diese oft selbst Begleitungsbedarf haben. Im Einzelfall können ihre Aufgaben, auch kleine Erledigungen, Begleitung zu Ärzten und Behandlungen oder Sitzwachen übernommen werden, um den Betroffenen die schwierige Situation zu erleichtern.

Was ehrenamtlich Arbeitende für Erkrankte und deren Angehörige leisten, kann kein Hauptamtlicher übernehmen. Diese Unterstützung kann helfen, die Bedürfnisse der Betroffenen am Lebensende und in der Trauerphase noch besser zu verstehen und zu beantworten. In Deutschland erhalten ehrenamtliche Hospizmitarbeiterinnen und Hospizmitarbeiter eine einheitliche, umfangreiche Schulung über mehrere Monate, bevor sie Palliativpatientinnen und Palliativpatienten begleiten. Viele örtliche Hospizdienste bieten eine solche Schulung an.

Weitere Informationen zur ***Woche für das Leben*** sind über die Internetseite **www.woche-fuer-das-leben.de** verfügbar.

Leben zwischen Geschenk und Selbstverantwortung – Sterben zwischen Resignation und Flucht

Zu den großen Herausforderungen des Lebens gehört das Sterben. Wir kennen den "natürlichen" Tod, den tragischen Tod, den Unfalltod, den Mord, das Sterben nach schwerer Krankheit mitten im Leben, etc. Es gibt den plötzlichen Tod, den "stimmigen" Tod und manchmal langes qualvolles Leiden mit dem Wunsch, endlich in Frieden sterben zu dürfen.

Sterbekultur ist ein weites Feld, in dem die Hospizbewegung in den letzten Jahren wichtige Impulse gesetzt hat und ausgezeichnete Hilfe leistet.

Sterbekultur fordert uns auch spirituell heraus: einerseits haben wir uns nicht selbst ins Leben gesetzt, wir verdanken uns, wir sind uns geschenkt, wir haben keine Verfügung über unser eigenes Leben am Beginn. Andererseits besteht menschliche Reife gerade darin, die Ausgangslage anzunehmen und zugleich voll verantwortlich zu sein für das eigene Leben und Handeln.

In dieser Spannung befinden wir uns auch am Lebensende: uns wird das Leben genommen; auch diesbezüglich sind wir nicht gefragt; Sterblichkeit stand nie zur Disposition. Es gehört zur menschlichen Reife, das Ende anzunehmen, in die Rückgabe unseres Lebens mit unserer Geschichte einzuwilligen. Wie, das kann sehr verschieden sein. Nicht jede Gestaltung des eigenen Sterbens ist ein Fluchtversuch, nicht jedes Standhalten im Sterben Resignation. Die Annahme der eigenen Endlichkeit und der Umgang damit können selbstverantwortlich und in Würde geschehen, auf sehr verschiedene Weise.

Christinnen und Christen glauben, dass wir sterbend zurückkehren in die Hände Gottes, uns mit unserem Leben und unserer Geschichte aufgehoben wissen in SEINER Gegenwart. Daraus kann Kraft erwachsen und Mut, das eigene Ende anzunehmen, nicht nur passiv, erleidend, sondern in einem bewussten Vollzug.

Funktionalisieren lässt sich dieser Glaube allerdings nicht. Dort die Hoffnung auf Gottes liebende Gegenwart, hier die Erfahrung radikaler Endlichkeit: in dieser Spannung gilt es vertrauend zu leben - und zu sterben.

Einsamkeit im Alter

Splitter aus einer Online-Tagung des Forums Seniorenarbeit in der Diözese Rottenburg-Stuttgart und dem FORUM älterwerden der Erzdiözese Freiburg e.V.

Was ist Einsamkeit? Der erste Teil der Tagung widmete sich Facetten von Einsamkeit aus unterschiedlichen Perspektiven: Wie wird Einsamkeit wahrgenommen – verbunden mit der Frage, wo haben wir selbst Berührungen mit dem Thema Einsamkeit, welche einsamen Situationen kennen wir selbst, wie gehen wir damit um und wie begegnen wir Menschen, die als einsam gelten?

Kurze Beiträge luden dazu ein, die verschiedenen Aspekte auf sich wirken zu lassen und ein eigenes Verhältnis zum Thema Einsamkeit zu gewinnen.

Am zweiten Tag wurde die Frage iin den Mittelpunkt gestellt, welche Möglichkeiten es gibt, mit Einsamkeit umzugehen und sie vielleicht auch zu überwinden. Welche alltäglichen, sozialen, pastoralen und spirituellen Herausforderung stellt das Thema Einsamkeit?

Welche Rolle spielt das Thema in der Pflege für die Angehörigen und für diejenigen, die gepflegt werden? Wie kann es in der Quartiersplanung berücksichtigt werden und hinsichtlich der Wohnsituationen älterer Menschen?

Die mit älteren Menschen leben und sich für deren Fragen interessieren hatten die Möglichkeit, sich auszutauschen und nach neuen Gestaltungsformen der Seniorenarbeit Ausschau zu halten. Auch in digitaler Begegnung war dieser Austausch gegeben.

Natürlich wurde auch die Rolle der Spiritualität, von Religion und Kirche thematisiert. Stichworte dazu: Religion kann sehr hilfreich sein im Umgang mit Einsamkeit, sowohl nach „innen“

(existentiell, seelisch) durch Gemeinschaft mit Gott und Gehaltensein im Universum, wie nach „außen“ (sozial) durch die Gestaltung von Gemeinschaft, weltweit und im Nahraum.
Gleichzeitig wird die große Verantwortung der Kirchen deutlich, diesen wichtigen Bereich nicht zu verspielen.
Religion kann hilfreich sein, Einsamkeitsgefühle (und Ängste) anzuschauen und auszuhalten, ohne davor zu fliehen noch sich der Einsamkeit zu ergeben. Es geht um eine tiefe innere Balance in einem grundlegenden Vertrauen.
Es kann sehr aufschlussreich sein, religiöse Rituale, Liturgien und Sakramente auf die Einsamkeitsthematik hin anzuschauen und von hier her zu gestalten.
Kirchliche Seniorenarbeit sollte spirituell (im oben beschriebenen Sinn), psychologisch und sozial mit dem Thema Einsamkeit umgehen.
Zum Abschluss gestalteten wir einen Gottesdienst, der mit Akteur*innen an verschiedenen Orten digital zusammenlief und von allen Teilnehmenden gemeinsam gefeiert werden konnte.

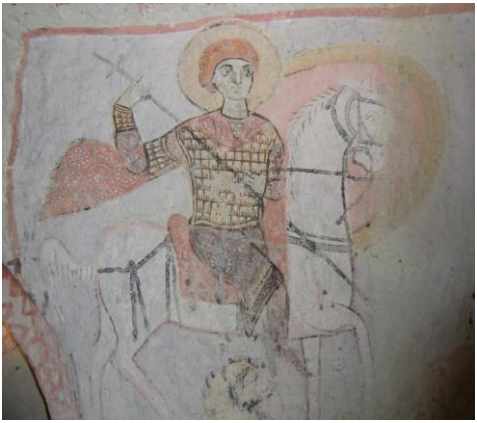
Pfarrer Martin Schwer

In mir ist es finster,
aber bei dir ist Licht
ich bin einsam,
aber du verlässt mich nicht
ich bin kleinmütig,
aber bei dir ist die Hilfe
ich bin unruhig,
aber bei dir ist Frieden
in mir ist Bitterkeit,
aber bei dir ist die Geduld
ich verstehe deine Wege nicht,
aber du weißt den Weg für mich.

Dietrich Bonhoeffer

Heiliger der Woche

Georg war vermutlich ein römischer Soldat und starb unter Kaiser Diokletian um 304 in Lydda oder Nikomedia in der heutigen Westtürkei als Märtyrer. Historisch ist kaum etwas über ihn verbürgt und viele Legenden ranken sich um sein Leben. Am populärsten wurde die Legende von Georg als Drachentöter. Demnach soll ein Drache eine Stadt in Libyen bedroht und zuerst Tier-, dann Menschenopfer gefordert haben. Als das Los des nächsten Opfers aus die Königstochter fiel, kämpfte Georg gegen den Drachen und rettete die Stadt, worauf sich die Königsfamilie und die Bewohner zum Christentum bekehrten. Auf der Legende Georgs als Drachentöter, die im Mittelalter entstand, beruht die weit verbreitete Verehrung Georgs. Sowohl in der West- als auch in der Ostkirche erfreut er sich nach wie vor großer Beliebtheit. Er zählt zu den Vierzehn Nothelfern.



Joachim Schäfer, ökum. Heiligenlexikon

Georgiritte sind Pferdewallfahrten zu Ehren des hl. Georgs, die häufig rund um den Gedenktag des Heiligen stattfinden, meist in Bayern und im Salzburger Land, z.

B. in Traunstein und Tittmoning. Georg ist der Schutzpatron der Bauern, Soldaten, Reiter, Pfadfinder, Bergleute, Wanderer und Artisten. *Pfarrer Simeon*

Termine und Sitzungen

Ao: Der Haushaltsplan
der Kirchengemeinde St. Silvester liegt in der Zeit vom 19.4. bis zum 3.5. zu den üblichen Öffnungszeiten im Pfarreibüro zur Einsicht aus. Da das Büro auf Grund der Pandemie zur Zeit für den Publikumsverkehr geschlossen ist melden Sie sich bitte per Telefon unter 814 851 an.

Ob/Ha/Ho/Ta: Die Kirchengemeinderäte
treffen sich:
in Ob am Montag, 12.4. um 19.45 Uhr,
in Ta und Ha am Mittwoch, 14.4. um 19.30 Uhr
in Be am Donnerstag, 15.4. um 19.30 Uhr
in Ho am Donnerstag, 22.4. um 17.00 Uhr
zu den nächsten Sitzungen. Diese finden als Video-Konferenzen statt. Die Sitzungen sind öffentlich. Melden Sie sich für eine Teilnahme zur Freischaltung des Links in den entsprechenden Pfarreibüros oder beim Örtlichen Begleiter.

SE: Urlaub
Pfarrer Simeon ist vom 19.4. bis 29.5. auf Heimaturlaub.

Gemeindekatechese

Firmung

In Harthausen haben Patricia Bänsch, Falk Barth, Linus Mohl, Kevin Steinwandel und Yannik Stief durch Pfarrer Martin Schwer das Sakrament der Firmung empfangen.

Wie die Taufe bedeutet auch die Firmung eine Entscheidung für und ein Bekenntnis zum Glauben. Wir wünschen den Neugefirmten auf ihrem Lebensweg Gottes Segen.

Bo: Das Sakrament der Firmung
haben am 20.03. folgende Firmlinge erhalten:
Jan Brebeck, Madeleine Holzer, Pia-Clara Holzer, Tin Kristopovic, Tim Leuthe, Dana Roth, Amelie Ruggaber, Lennart Saile, Lara Schubert, Julian Sieber, Lasse Zündel
Die Kirchengemeinde St. Mauritius wünscht Gottes Segen und alles Gute für den weiteren Lebens- und Glaubensweg!!

Gottesdienste

Ao.: In Altoberndorf fanden laut Beschluss des Kirchengemeinderats in der Karwoche / Ostern **keine Präsenzgottesdienste** statt. Bis auf Weiteres wird an dieser Beschlusslage festgehalten.
Die Gläubigen, die auch in der Pandemiezeit Gottesdienste besuchen möchten, sind gebeten, die Gottesdienstangebote in den anderen Kirchengemeinden unserer Seelsorgeeinheit anzunehmen. Die Bedingungen dort sind alle coronagerecht und den notwendigen Hygienevorschriften entsprechend geordnet.

Die St. Silvesterkirche ist zu den üblichen Zeiten für den persönlichen Besuch geöffnet und lädt zum Beten und Verweilen ein. Dort hat Frau Beate Haaga auch einen „**Osterweg**“ gestaltet – herzlichen Dank dafür! –, der Kindern und Erwachsenen etwas vom Zentralen unseres Glaubens trotz stattfindeneden „Gottesdienstfastens in Festzeiten“ zu vermitteln vermag. *Pfarrer Martin Schwer*

Ep: Mit der Taufe
wird am So. 11.4. um 11 Uhr Elias Schmeh in die Kirchengemeinde aufgenommen. Wir wünschen Elias mit seiner Familie alles Gute und Gottes Segen.

Ep: Alle Gottesdienste werden bis auf Weiteres gestreamt. Für die Mitfeier in Präsenz bitten wir um Anmeldung unter **07423/875812** oder auf **www.SE-oberndorf.drs.de**

Ho: Das Fest der Erstkommunion
feiern in St. Otmar am So. 11.4., Nele und Jana Armbruster, Romy Ohly und Simon Rohr.
Die Kirchengemeinde St. Otmar wünscht den Erstkommunionkindern und ihren Familien viel Freude im Glauben und Gottes Segen zur Hl. Erstkommunion.
Der andere Teil der Erstkommunionkinder feiert ihre Hl. Erstkommuion am So. 18. Juli 2021.

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner für Beerdigungen und Trauerfeiern sind:
vom 12. – 17.4. Pfarrer Deiß
vom 19. – 24.4. Diakon Brehm

Rückblick

Ho: EINE-WELT-TEAM St. Otmar
Wir bedanken uns bei allen ganz herzlich, die letzten Freitag an unserem Verkaufsstand auf dem Hochmössinger Märktle eingekauft haben. Wir freuen uns sehr über den Umsatz von 250 Euro. Dank Ihrer Hilfe können wir die Erzeuger in den Entwicklungsländern mit einem fairen Preis unterstützen und unsere karitativen und missionarischen Projekte, bedenken.
Im vergangenen Jahr 2020 haben wir trotz der schwierigen Corona-Lage Waren aus fairem Handel in Höhe von 1.500 € verkauft. Darüber hinaus konnten wir Dank unserer selbst angefertigten Artikel, wie Strickwaren (Socken, Schals, Babyschuhe) Marmelade, Apfelchips, Kekse, Strohsterne etc. 800 € an verschiedene soziale Institutionen und Hilfsorganisationen spenden. Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Solidarität.
Lilian Hezel und Klara Riemelmoser

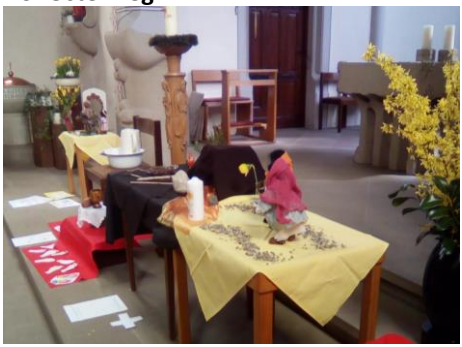
Be.:

Kinderkreuzweg in Beffendorf – über dem Kreuz leuchtet schon Ostern auf

Ho: Osterweg
In der Kirche entstand dieses Jahr ein Osterweg, an dem über die Ostertage von Palmsonntag – Ostern jeden Tag neue Symbole und Wegfiguren dazukommen Gestartet wurde mit der Nachstellung des Einzugs Jesu nach Jerusalem.

Osterweg in St. Otmar Hochmössingen (Photo B. Bahr)

Ao: Osterweg



Osterweg in St. Silvester Altoberndorf (Photo Claudia Haaga)

Ho: Palmsonntagsgottesdienst der Erstkommunionkinder

Die Erstkommunionkinder und ihre Familien trafen sich am Palmsonntag spätnachmittags zum gemeinsamen Familiengottesdienst. Die Kinder hatten ihren selbst gebastelten Palmen dabei, welche von der Gemeindereferentin Frau Müller-Dannecker zuerst gesegnet wurden. Es schloss sich ein kurzweiliger und kindgerechter Gottesdienst an. Zuletzt wurde den diesjährigen Erstkommunionkindern feierlich ihr Gewand überreicht.

Wir und die Welt

Kleiderannahme für die Mission
ist wieder am Di, 13.4. von 17 – 18 Uhr im Don-Bosco-Haus.

Kreis, Dekanat, Diözese

Kraft tanken bei einer "Stunde vor dem Herrn"
Zu einer "Stunde vor dem Herrn" lädt das Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe am Freitag, **23. April,** herzlich ein. Um **19:30 Uhr** beginnt in der Krönungskirche die Gebetszeit mit eucharistischer Anbetung, in der die vielfältigen Nöte der Pandemie

Gott anvertraut werden. Die Besucher haben ebenso Gelegenheit, ihre persönlichen Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen, ihm im Sakrament der Eucharistie zu begegnen, Lichter in ihren Anliegen zu entzünden und in der Stille zu verweilen. Die „Stunde vor dem Herrn“ ist eine Gelegenheit, zur Ruhe zu finden, in Gemeinschaft um Gottes Schutz und Segen zu beten und neue Kraft zu tanken. Derzeit ist eine **Anmeldung erforderlich. Anmeldung:** Schönstatt-Zentrum Liebfrauenhöhe, Tel. 07457 72-300, wallfahrt@liebfrauenhoehe.de

Bergwanderung auf der 1502 m hohe Alpe Gund in den Allgäuer Alpen

Freitag 25.06. – Samstag 26.06.2021

Wandern macht glücklich und das vor allem in den Bergen. Unser Treffpunkt ist am Freitag, den 25.6. um 14 Uhr auf dem Parkplatz der Talstation der Mittagbahn bei Immenstadt (bitte einige Euro Parkgebühr und 13 € für die Sesselliftgebühr einplanen). Ab der Bergstation werden wir den Höhenweg (ca. 3 Stunden Fußweg) zur Alpe Gund laufen. Dort werden wir ein Abendessen einnehmen und auch übernachten (Matratzenlager und Zimmer).

Am nächsten Tag geht es von der Alpe Gund aus auf den Stuiben (1749 m) und danach erfolgt der Abstieg über die Alpe Mittelberg und das Immenstädter Horn nach Immenstadt. Auf der Sennalpe Mittelberg gibt es Gelegenheit, Käse einzukaufen.

Herr Manfred Mader übernimmt die Leitung.

Die Kosten inklusive Frühstück und Übernachtung im Matratzenlager € 35,- oder im Zimmer (2- oder 3-Bett) € 39 pro Person zuzüglich Kosten für Abendessen. Die Bettenanzahl ist begrenzt.

Unter Einhaltung der aktuellen Corona-Vorschriften.

Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Anmeldung bitte bis Fr, **21. Mai 2021** an Email: vkl@landvolk.de oder telefonisch 0711/9791-4580.

GOTTESDIENSTE	Altoberndorf St. Silvester	Beffendorf St. Urban	
April			
2. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 10.4.			
Sonntag 11.4.		9.00 WortGottesFeier	
3. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 17.4.			
Sonntag 18.4.		9.00 Eucharistiefeier (für Pater Hermann Kimmich, Hildegard Glatthaar)	
4. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 24.4.			
Sonntag 25.4. Kollekte für Kirchliche Berufe		9.00 Eucharistiefeier (für Sabine Söll, Franziska Schneider, Josef Tabor)	

	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	Harthausen St. Michael	
Lesungen: Jes50,4-7|Phil2,6-11|Mk11,1-10				
				10.4.
		9.00 Eucharistiefeier (für Johannes und Remigius Merz, Maria Sauter und Rosa Maier 11.00 Taufe Elisas Schmeh	10.30 Eucharistiefeier	11.4.
Lesungen: Apg3,12a.13-15.17-19|1Joh 2,1-5a|Lk24,35-48				
				17.4.
	10.30 Eucharistiefeier	9.00 WortGottesFeier (Gedenken für Seppi Hauser, Maria und Alfons Kicherer)		18.4.
Lesungen: Apg4,8-12|1Joh 3,1-2|Joh10,11-18				
				24.4.
		9.00 Eucharistiefeier	10.30 WortGottesFeier	25.4.

GOTTESDIENSTE	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
April			
2. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 10.4.		11.00 Tauffeier	
Sonntag 11.4.	10.30 Erstkommuion der 4.Klässler (nicht öffentlich)	10.30 Eucharistiefeier (öffentlich) mit Erstkommunion eines Kindes	
3. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 17.4.			
Sonntag 18.4.	10.30 WortGottesFeier	10.30 Eucharistiefeier mit Erstkommunion Kollekte für die ehren-amtlichen Dienste in unserer Gemeinde	
4. Sonntag der Osterzeit			
Samstag 24.4.			
Sonntag 25.4. Kollekte für kirchliche Berufe	10.30 Eucharistiefeier (für Monika Martin Jt. 10 Jahre)	10.30 Eucharistiefeier	

	Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	Aistaig Maria-Königin	Talhausen Maria Heinsuchung	
Lesungen: Jes50,4-7|Phil2,6-11|Mk11,1-10				
		18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch)	18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch)	10.4.
				11.4.
Lesungen: Apg3,12a.13-15.17-19|1Joh 2,1-5a|Lk24,35-48				
		18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch)		17.4.
				18.4.
Lesungen: Apg4,8-12|1Joh 3,1-2|Joh10,11-18				
		18.00 Vorabend-gottesdienst (Euch)	18.00 Vorabendgottes-dienst (Euch)	24.4.
				25.4.

WERKTAGS-GOTTESDIENSTE	Altoberndorf St. Silvester	Beffendorf St. Urban	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius
Woche 1 vom 12.4.-16.4.21				
Montag				
Dienstag			18.00 Gottesdienst (E)	
Mittwoch		7.45 Schüler-gottesdienst für die Klassen 1-4	7.30 Schüler-gottesdienst	
Donnerstag				
Freitag		19.00 Gottes-dienst (E) (für Marcel und Walter Born)		
Woche 2 vom 19.4.-23.4.				
Montag				
Dienstag			18.00 Rosenkranz	
Mittwoch		7.45 Schüler-gottesdienst für die Klassen 1-4	7.30 Schüler-gottesdienst	
Donnerstag				
Freitag		19.00 Gottes-dienst (E) (in einer bestimmten Mei-nung)		

Legende: AMH = Anneliese-Mey-Haus (Aistaig), **Li = Lindenhof,**
Euch = Eucharistiefeier, Sz = Seniorenzentrum Haus Raphael,
WGF = Wort-Gottes-Feier, EA = Tag der ewigen Anbetung

Die Gottesdienste im Seniorenzentrum (SZ) Haus Raphael in Oberndorf und im Anneliese-Mey-Haus (AMH) in Aistaig sind coronabedingt zurzeit nicht öffentlich, sondern finden nur für die Hausbewohner statt.

Auch die Schülergottesdienste für Erstkommunionfamilien sind nicht öffentlich.

	Harthausen St. Michael	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
				Woche 1
				Montag
				Dienstag
				Mittwoch
			15.30 Gottesdienst (AMH) 18.00 Taizégebet	Donnerstag
				Freitag
				Woche 2
				Montag
				Dienstag
				Mittwoch
		19.00 Gottesdienst (E)	18.00 Taizégebet	Donnerstag
				Freitag

Kontakt – Punkte

Diesen Text habe ich auf einer Osterkarte der evangelischen Landeskirche gefunden:

Ostern ist ein Freudenfest!

Ostern ist das Fest des Lebens. Jesus Christus lebt! „Der Herr ist auferstanden!“ Dies rufen sich seit bald 2000 Jahren Christen überall auf der Welt an Ostern freudig zu.

Ostern, das Fest der Auferstehung- wir feiern es zu allen Zeiten- auch in Krisenjahren. Und wir feiern Ostern schon zum zweiten Mal weltweit in der Corona. Pandemie. Die Unsicherheit und die Angst der ersten Corona-Wochen sind bis jetzt geblieben.

Die Ostergeschichte erzählt uns von verzweifelten Frauen, die zum Grab Jesu gingen. Doch es war leer. Ein Engel stand beim Grab und sprach die Frauen an: „Jesus ist nicht hier. Er ist auferstanden!“ Gott kann alles überwinden- auch Leiden und Tod- Letztendlich siegt das Leben! Den Kampf um Leben und Tod gewinnt Jesus Christus.

Ein Zeichen für die Auferstehung ist das Osterlamm: Jesus war schwach und hilflos wie ein Lamm. Aber jetzt ist er Sieger. Jesus schenkt uns neues Leben. Das gibt Hoffnung und allen Grund zur Freude!

Wir wünschen Ihnen allen überall im Land: Frohe Ostern!

Eine frohe Osterzeit,
Ihr Diakon Thomas Brehm

Sozialstation

OBERNDORF – FLUORN-WINZELN – EPFENDORF

☎ 07423 / 950 950

Schlehenweg 22 – 78727 Oberndorf

www.sozialstation-oberndorf.de

Kirche bei Radio Neckarburg

UKW Oberndorf 104,6 im Kabel 106,85

„Moment mal“

Mo - So, 9.15 Uhr und
Mo - So, 13.15 Uhr
Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken mit Hans-Peter Mattes und Christoph Gruber

„Typisch himmlisch – Kirche am Sonntagmorgen“

So, 8 Uhr – 10 Uhr
Interessante Gäste, aktuelle News, gute Musik mit Hans-Peter Mattes

Seniorenzentrum
Haus Raphael
Die Keppler-Stiftung in Oberndorf

Tuchrahmstraße 22
78727 Oberndorf
07423 86 79 0
Partner im Alter – Nah am Menschen
www.seniorenzentrum-oberndorf.de

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Martin Schwer, Pfarrer
Redaktionsschluss für Nr. 9: Do, 15.4.21